

Boecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Mitarbeitende
und Freunde unserer Arbeit

Sommerfeste in
beiden Häusern

Sommerkirche
im Garten

Ausflug zum
Zollhaus

Ausflug in die
Eisdiele

Geburtstage im
HaVG

und Vieles
mehr...

Kleine Möwe, flieg nach Helgoland



Kleine Möwe, flieg nach Helgoland
Bring dem Mäd'el, das ich liebe einen Gruß
Ich bin einsam und verlassen
Und ich sehne mich nach ihrem Kuss
Kleine Möwe, wenn der Südwind weht
Dann erwacht die große Sehnsucht auch in mir
Meine Wünsche, meine Träume
Send ich übers weite Meer zu dir
Heimatland, Heimatland
Nichts ist wie du so schön
Einmal nur, einmal nur
Möchte ich dich wieder sehn
Kleine Möwe, flieg nach Helgoland
Bring dem Mäd'el, das ich liebe einen Gruß
Ich bin einsam und verlassen
Und ich sehne mich nach ihrem Kuss
Hans Albers

36. Jahrgang
August
2026

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tätigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes.

Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst

Am Sonntag, dem 06. September findet in der Johanniskirche der Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz statt. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und Bewohnerinnen und WG Mitglie- der

Barbara Achtruth

Einzug am 18.06.2026 in die
WG Kemnade LiA

Marie-Luise Schewe

Einzug m 24.06.2026 in die
WG Muttental HaVG

Werner Koch

Einzug am 26.06.2026 in die
WG Muttental HaVG

Karla Christine Pförtner

Einzug am 03.07.2026 in die
WG Herrenholz HaVG

Hartwig Weiss

Einzug am 05.07.2026 in die
WG Herrenholz HaVG

Peter Siepe

Einzug am 06.07.2026 in die
WG Herrenholz HaVG

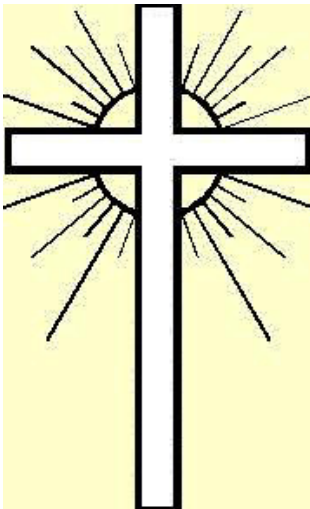
Gerda Bremer

Einzug am 09.07.2026 in die
WG Herrenholz HaVG



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Rüdiger Lorei
WG Muttental HaVG
† am 20.06.2026

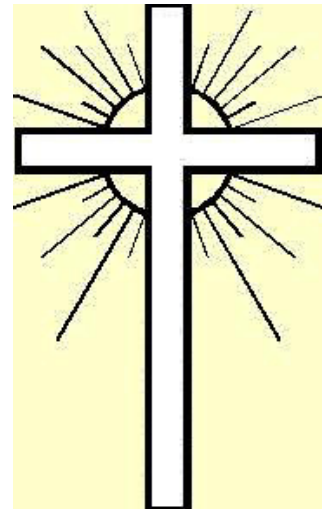
Maria Olbrich
WG Helenenturm LiA
† am 21.06.2026

Joachim Bültmann
WG Herrenholz HaVG
† am 29.06.2026

Renate Berntzen
WG Herrenholz HaVG
† am 30.06.2026

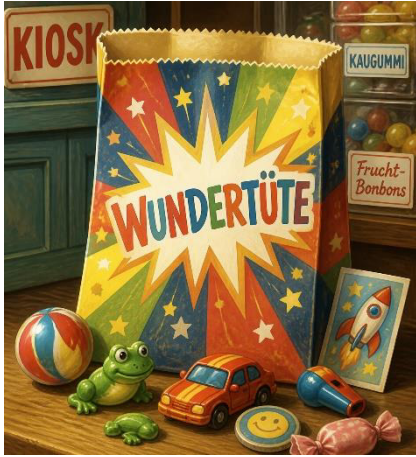
Herbert Diekmann
WG Wartenberg HaVG
† am 03.07.2026

Hartwig Weiss
WG Herrenholz HaVG
† am 05.07.2026



An-ge-dacht

„Weißt du noch!“



Manche erinnern sich vielleicht noch gut daran: die bunte Wundertüte vom Kiosk oder wie man im Ruhrgebiet sagt „vonne Bude“. Von außen konnte man nicht erkennen, was darin steckt. Aber gerade das machte sie so spannend. Man öffnete sie vorsichtig – und dann kamen die kleinen Überraschungen zum Vorschein: etwas Süßes, ein Spielzeug, vielleicht auch etwas, das man gar nicht erwartet hatte. Manchmal hat man sich gefreut, manchmal war aber auch die Enttäuschung groß, hatte man doch das knappe Taschengeld dafür geopfert. (Bild Quelle: www.chatopenai.de)

Manchmal - so finde ich - gleicht unser Leben einer Wundertüte. Vieles können wir planen und vorhersehen. Aber manches liegt verborgen, zeigt sich erst im Laufe der Zeit. Gerade im Alter könnte man meinen, die „Wundertüte“ sei längst ausgepackt. Alles Wesentliche sei erlebt, Neues kaum noch zu erwarten.

Doch die Erfahrung vieler Menschen erzählt etwas anderes. Auch im hohen Alter gibt es überraschende Momente: ein freundliches Wort, das tief berührt. Ein Besuch, der den Tag heller macht. Eine Erinnerung, die plötzlich wieder lebendig wird. Oder ein neuer Gedanke, der Trost schenkt.

Die Bibel ist voll von solchen überraschenden Wendungen. Abraham und Sara werden im hohen Alter noch einmal mit neuem Leben beschenkt. Simeon im Tempel erlebt im Alter die Erfüllung seiner Hoffnung, als er dem Kind Jesus begegnet. Gott handelt nicht nur am Anfang des Lebens – er bleibt ein Gott der Überraschungen bis zuletzt.

Vielleicht besteht eine der stillen Herausforderungen darin, offen zu bleiben für diese kleinen und großen Wunder. Nicht alles ist laut und spektakulär. Oft sind es die leisen Dinge, in denen Gott uns begegnet: ein Sonnenstrahl am Morgen, ein Lächeln, ein Gefühl von Frieden.

Gott hört nicht auf, uns zu beschenken. Seine Wundertüte ist nie leer. Auch wenn sich manches verändert oder schwerer wird – seine Nähe bleibt, und mit ihr die Möglichkeit, immer wieder neu überrascht zu werden.

So dürfen wir vertrauen: Jeder Tag trägt etwas in sich, das noch nicht ausgepackt ist.

„Gottes Wundertüte“, so wird auch der 6. Wittener "Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst" überschrieben sein, zu dem ich sie alle ganz herzlich einladen möchte und den wir am Sonntag, den 6. September in die Johannis-kirche feiern.

Liebe Angehörige, vielleicht mögen Sie an dem Tag Ihre Mutter, Ihren Vater oder wie sie auch verbunden sind, in die Johanniskirche begleiten.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, vielleicht mögen Sie ihren Angehörigen fragen, ob er Ihnen dies ermöglicht.

Auch die Boecker-Stiftung mit ihren Einrichtungen „Leben im Alter“ und „Haus am Voß'schen Garten“ wird dieses Jahr wieder mit dabei sein und stiftet sogar für alle im Anschluss an den Gottesdienst einen leckeren Eintopf. Dafür an dieser Stelle schon einmal vielen Dank!

Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Ihr

Christian Holtz, evangelischer Pfarrer

Sommerfest bei *Leben im Alter*



Im Juli wurde bei *Leben im Alter* wieder ein großes Sommerfest gefeiert. Bei Sonnenschein genossen die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie alle Angehörigen und die Mieter und Mieterinnen der Seniorenwohnungen, das diesjährige Sommerfest. Nach dem ökumenischen Gottesdienst

begann das bunte Musikprogramm. Sänger Cud Kegel und die Gruppe „Echte Freunde“ sorgten mit flotten Melodien für gute Stimmung. Frau Weidemann besuchte mit ihren kleinen Ponys die Bewohner. Für den Hunger zwischendurch hatte das Küchenteam Köstlichkeiten vom Grill und Kuchen vorbereitet. Zur Abkühlung bei den heißen Temperaturen gab es erfrischendes Slush-Eis. Beim Glücksrad konnten wieder schöne Preise gewonnen werden. Am Ende des Nachmittages waren sich alle einig, dass es ein gelungenes Fest war.

Sehen Sie hier noch ein paar Eindrücke:



Sommerfest

Ein Fest für Alte? glaub ich nicht.
Jedoch, was da ins Auge sticht,
ist das bunte Volk im Garten,
will mit Gottesdienst jetzt starten.
Die Vögel räumen schnell ihr Nest.

Die Boeckers feiern Sommerfest!

Und die Musike obendrein
verbreitet eitel Sonnenschein.
Ob Rollator, Rollstuhl, Stock,
die Beine zucken - Walzer, Rock
wir sind mit Elvis großgeworden.
Und wenn Gefühle überborden,
dann denkt man, wie es einstmal war,
Yeah, yeah und blaue Donau, klar.
Herr B. verneigt sich vor Margitten:
Wie wär's, Madame, darf ich bitten?
Und dann legt' Opa, das war nett,
'ne kesse Sohle aufs Parkett.
Erinn'ung hin, Erinn'ung her,
die Beine wollen halt nicht mehr
Drum lassen wir uns gerne stützen.
Und wenn wir dann im Rollstuhl sitzen,
werden wir die Pfleger(innen) loben.
Ohne euch wär'n wir verloren.
Ihr reicht uns Pommes, Reibplätzchen,
ihr nennt uns manchmal sogar 'Schätzchen',
das macht uns, glaubt nur, wirklich Mut
und tut uns in der Seele gut.
Auf, auf, wir rufen laut „Hurra!“
Auf Wiedersehn im nächsten Jahr.

Brigitte Unterberg
Bewohnerin von *Leben im Alter*

Sommerkirche im Garten



Der Gottesdienst der St. Franziskusgemeinde fand im Rahmen der Sommerkirche auch in diesem Jahr wieder im Garten von *Leben im Alter* statt. Die Bewohner fanden den Gottesdienst sehr erbaulich und gelungen und auch das Wetter spielte an diesem Sonntagvormittag mit, so dass Bewohner und Gäste einen schönen Gottesdienst erleben konnten.

Französischer Nachmittag bei *Leben im Alter*



Den Auftakt der Mottonachmittage machte in diesem Jahr das Land Frankreich. Zu den bekannten Schlagern, die die Bewohner von *Leben im Alter* in das flächenmäßig größte Land der Europäischen Union und das meistbesuchte Urlaubsland der Welt entführten, gab es die Gebäckspezialität Madeleines, ein weltberühmtes französisches Feingebäck aus Sandmasse, zu Essen. Sie stammen ursprünglich aus der Ortschaft Commercy in Lothringen und zeichnen sich durch ihre luftig-weiche Konsistenz, ein feines Butteraroma sowie eine dezente Zitronen- oder Vanillenote aus.

Ausflug zum Zollhaus



Zum Herbeder Zollhaus an die Ruhr ging es für einige Bewohner von *Leben im Alter* beim Ausflug im Juli. Hier ließen sich alle bei schönstem Sommerwetter ein kaltes Getränk und etwas Leckeres zum Essen schmecken.

Sandwich Toast



Im betreuten Wohnzimmer wurden Sandwich Toast gebacken. Die herz-
hafte Variante mit Käse und Schinken schmeckte allen gut und die Be-
wohner waren sich einig, dass es diesmal etwas ganz anderes zum Kaffee
war, als immer nur Kuchen.

Schlagerkonzert



Zu einem Schlagerkonzert mit Cem waren die Bewohner
von *Leben im Alter* im Juli eingeladen. Obwohl es an die-
sem Tag sehr warm war, sangen und klatschten die Bewoh-
ner freudig mit und genossen es, die bekannten Schlager
von Udo Jürgens und Peter Alexander zu hören.

Erinnerungen an die Jugendzeit

Was ist das für ein Sommer in diesem Jahr. Eine Hitzewelle folgt der
nächsten. Beim Hören des Wetterberichtes kamen mir Erinnerungen an
meine Kindheit in den 50er Jahren in den Sinn.

Wie waren wir froh, wenn der Schuldirektor ins Klassenzimmer kam und
sagte: „Ab 11.00 Uhr ist hitzefrei!“ Was störte es uns, wenn in Radio und
Zeitung zum Wasser sparen aufgerufen wurde, wenn nur das Freibad
noch genug Wasser hatte. Da das alte Bommeraner Strandbad an der
Uferstraße - wo jetzt die Schwalbe ihren Platz hat - geschlossen wurde
und ich in der offenen Ruhr nicht schwimmen durfte, musste ich also nach
Annen. Die Brohlerflasche mit Drehverschluss, die ich mitnahm, wurde mit

kaltem schwarzem Lindes-Kaffee gefüllt. Durch schütteln schäumte der Kaffee und ich stellte mir vor, es wäre Malzbier. Die 20 Pfennig Straßenbahngeld wurden gespart und später in Brausetütchen umgesetzt.

Wenn ich heute mit dem Bus den Weg nach Annen fahre, denke ich mir: "Für ein 10 – 12-jähriges Kind von der Poststraße bis zum Freibad zu Fuß war es eine stramme Leistung!"

Ein besonderes Vergnügen für uns war es auch, wenn wir nach Schulschluss noch den Spritzwagen erwischten. Das war ein Tankwagen der mit Wasser gefüllt war und der die Teerdecke der Straßen und Straßenbahnschienen kühlen sollte. Was uns nicht daran hinderte: „Schuhe aus und hinterher.“

Die Füße immer in den kühlen Wasserstrahl. Das dabei auch mal Teerklümpchen zwischen den Zehen klebten, die unter Geschimpfe zu Hause weg gerubbelt wurden, war auch nicht schlimm. Lustig war es trotzdem.

Die Krönung des Tages war dann jedoch, wenn die Gaststätte Rosenkranz, bei uns um die Ecke, mit Stangeneis beliefert wurde. Wir lungerten um den Wagen herum und warteten bis der Fahrer, meistens ein kräftiger Mann mit Lederschürze und dickem Lederpolster auf der Schulter, das Eis loshackte. Wenn er dann mit dem Eisenhaken einen Block herauszog und auf die Schulter nahm, stürzten wir uns auf die Eisbröckchen die abfielen und lutschten sie genüsslich. Es war ja nur Wasser ohne Geschmack, aber kalt.

Zu Hause stand auch noch kein Kasten Cola oder Saft im Keller. Sprudelwasser wurde aus Essig und Natron gemacht. Es machte einen Riesenspaß, wenn die aufsteigenden Sprudelperlen in der Nase kribbelten. Es war eben alles einfacher. Es war nicht so ein Luxus wie heute und trotzdem war es schön.

Das waren meine Hitzetage-Erinnerungen. In der Erinnerung ist eben einfach alles wunderbar.

Ursula Aufermann, ehrenamtliche Mitarbeiterin *Leben im Alter*

Die Mieter im Entenhaus

In jenen Tagen, als die Enten
noch Mieter im Entenhaus waren,
hat die Geschichte sich zugetragen.
Herrn B.'s Wohnung nahe am Stadtparkhaus
geht vom Wohnzimmer stracks auf die Wiese raus.
Und dabei ist jedem sofort klar,
dass er der Nachbar von Entens war.
Frau Ente vom Teiche freute sich,
ga-gack, wenn der futtert, dann auch ich.
Pünktlich zum Frühstück stellt sie sich ein,

heute gibt's Leberwurst, so soll's sein.
 Herr B. warf Bröckchen, es ward Ritual,
 doch einmal vergaß er's, und das war fatal
 Frau Ente klopft wütend: was denken Sie sich,
 ich habe Familie, so geht das nicht.
 Acht Schnäbel zu stopfen, das ist nicht leicht,
 her mit den Brocken, und dass es auch reicht!
 Schon kommen die Entlein, eins nach dem andern,
 man sieht sie in einer Längsreihe wandern.
 Das erste macht Meldung: Alle da, Mamama!
 Versucht schon zu schnattern: Jawolljajaja!
 Herr B. brockt eifrig, er hatte kapiert,
 indes ist Frau Ente hineinspaziert,
 guckt hierhin und dahin, ja, der hat's fein.
 Dann sieht man sie latschen,
 zurück bleibt ein Flatschen,
 he, he, ruft Herr B.,
 wer macht das denn nun rein?
 Na, und?, schnattert E-Mama,
 Strafe muss sein!

Brigitte Unterberg
 Bewohnerin von *Leben im Alter*

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuhe ...“

Ganz nach diesem Motto waren unsere Mitarbeiterinnen Doro und Sabine in den Wohngruppen unterwegs und putzten den Bewohnerinnen und Bewohnern die Schuhe – ganz wie früher. Früher saßen Schuhputzer an der Straße und brachten Schuhe wieder zum Glänzen. Heute kommen wir einfach zu den Schuhen! Mit viel Freude, einem netten Gespräch und einer Portion Nostalgie wurde die kleine Aktion zu einem besonderen Erlebnis. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über diese liebevolle Idee. Es wurde viel gelacht, erzählt und am Ende strahlten nicht nur die Schuhe, sondern auch viele Gesichter.



Wir feierten gleich zwei Runde Geburtstag



Unsere Bewohnerin Frau Kummer feierte ihren 90. Geburtstag und unser Bewohner Herr Hoang feiert seinen 80. Geburtstag. Zu diesem schönen Anlass gratulierten wir von Herzen und überraschten sie mit einem musikalischen Ständchen. Die Freude und Rührung waren so groß, dass sogar ein paar Freudentränen flossen.

Wir wünschen Frau Kummer und Herrn Hoang weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, viele schöne Momente und noch viele glückliche Jahre in unserer Gemeinschaft.

Sommerfest im *Haus am Voß'schen Garten*

Bei strahlendem Sonnenschein und wunderschönem Sommerwetter feierten wir gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern unser diesjähriges Sommerfest.



In fröhlicher und ausgelassener Atmosphäre wurde getanzt, mitgesungen und viel gelacht. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Bratwurst, frische Salate und kühle Getränke rundeten den gelungenen Tag ab.



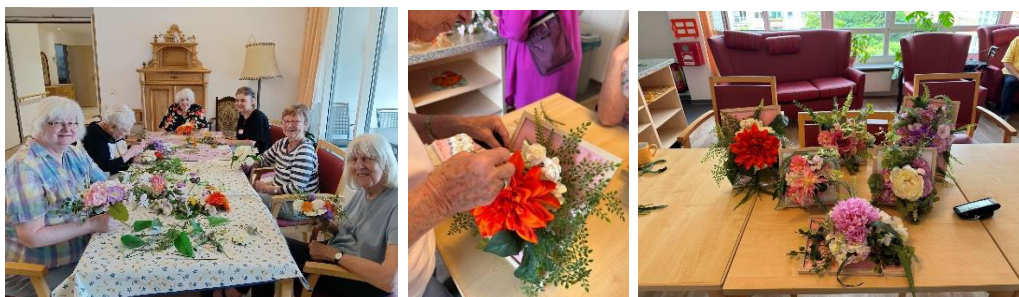
Viel Spaß brachte das Schwungtuch

Das Schwungtuch sorgt bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern immer wieder für lebendige Momente. Mit viel Elan machten alle mit, ließen das Tuch auf und ab tanzen und genossen die gemeinsame Bewegung in fröhlicher Runde.



Die Kreativgruppe

Für den diesjährigen Weihnachtsbasar hat sich unsere Kreativgruppe etwas Besonderes einfallen lassen. Mit viel Freude und Kreativität entstanden wunderschöne Blumengestecke, die auf dekorativen Bilderrahmen arrangiert wurden. Natürlich werden auch noch festliche Weihnachtsvariante liebevoll gestaltet wurde.



Auflug in die Eisdiele



Gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern unternahmen wir einen gemütlichen Spaziergang durch die Stadt. Anschließend kehrten wir in ein Eiscafé ein und ließen uns die leckeren Eisspezialitäten schmecken. Bei bester Stimmung genoss jeder seine Eisleckerei, sodass wir gemeinsam einen wunderschönen und unvergesslichen Nachmittag verbrachten.

Der Sommer

Der **Sommer** ist die wärmste der vier Jahreszeiten und bringt uns die längsten Tage sowie die meisten Sonnenstunden des Jahres. Er entsteht, weil die **Erdachse geneigt ist** und unsere Nordhalbkugel in diesen Monaten der Sonne stark zugewandt ist. Dadurch treffen die Sonnenstrahlen in einem steilen Winkel auf den Boden und wärmen die Erde besonders intensiv auf.

Wann beginnt der Sommer?

Es gibt zwei verschiedene Arten, den Sommeranfang festzulegen:

- **Meteorologischer Sommerbeginn:** Dieser ist immer am **1. Juni**. Die Meteorologen nutzen feste Monate (Juni, Juli und August), um Wetterdaten besser vergleichen zu können.
- **Astronomischer Sommerbeginn:** Dieser richtet sich nach dem Stand der Sonne und fällt meistens auf den **21. Juni**. Das ist der Tag der **Sommersonnenwende**, der längste Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Ab dem nächsten Tag werden die Tage langsam wieder kürzer.

Die Natur im Sommer

Für Pflanzen und Tiere ist der Sommer eine Phase voller Energie und Höchstleistungen:

- **Höhepunkt der Pflanzen:** Durch das viele Sonnenlicht läuft die Photosynthese (die Energieerzeugung der Pflanzen) auf Hochtouren. Bäume tragen dichtes, grünes Laub und viele Früchte reifen heran.
- **Tierwelt:** Viele Tiere nutzen die warme Zeit, um ihre Jungtiere großzuziehen. Einige Tierarten beginnen am Ende des Sommers bereits damit, sich Fettpolster oder Vorräte für den Winter anzulegen.

Hitzeschutz im Sommer

- **Fenster tagsüber schließen:** Halten Sie Fenster und Türen komplett geschlossen, sobald es draußen wärmer ist als drinnen.
- **Nachts und morgens querlüften:** Nutzen Sie die kühlen Stunden zwischen Mitternacht und dem frühen Morgen, um alle Fenster gleichzeitig zu öffnen.
- **Ventilatoren clever nutzen:** Ventilatoren kühlen den Raum zwar nicht ab, sorgen aber durch die Luftbewegung für einen kühlenden Effekt auf der Haut.

Den Körper vor Hitze schützen

- **Viel trinken:** Trinken Sie mindestens 2 bis 3 Liter Wasser, ungesüßten Tee oder verdünnte Säfte pro Tag. Vermeiden Sie eiskalte Getränke, da der Körper sonst Energie aufwenden muss, um sie zu erwärmen.
- **Leicht essen:** Bevorzugen Sie wasserreiche Lebensmittel wie Gurken, Tomaten, Melonen und leichte Salate, um die Verdauung nicht zu belasten.
- **Körper kühlen:** Lassen Sie kaltes Wasser über die Handgelenke laufen oder legen Sie ein feuchtes Tuch in den Nacken.
- **Kleidung anpassen:** Tragen Sie weite, helle Kleidung aus Naturfasern wie Leinen oder Baumwolle.
- **Sonne meiden:** Bleiben Sie während der Mittagshitze (11 bis 16 Uhr) im Schatten oder in kühlen Innenräumen und vermeiden Sie anstrengende Tätigkeiten.

Spannende Fakten zum Sommer

- **Geschichte der Sommerferien:** Dass Schüler im Sommer die längsten Ferien haben, war früher eine Notwendigkeit. Die Kinder mussten ihren Eltern dringend bei der anstrengenden Getreide- und Kartoffelernte auf den Feldern helfen.
- **Großer Eishunger:** Der Sommer ist Hochsaison für Eisdielen. In Deutschland isst jede Person im Durchschnitt etwa 8 Liter Speiseeis pro Jahr – das entspricht rund 120 Kugeln Eis.
- **Der Name:** Früher unterschieden die Menschen oft nur zwischen zwei Hauptjahreszeiten: Sommer (die warme Zeit) und Winter (die kalte Zeit). Die Begriffe Frühling und Herbst kamen erst viel später dazu.
- **Steigende Temperaturen:** Durch den weltweiten Klimawandel werden die Sommer messbar heißer. Die vier heißesten Sommer seit Beginn der offiziellen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1880 (darunter das Rekordjahr 2003) lagen alle im aktuellen Jahrtausend.

Quelle: www.google.com KI-Modus

Der Eiffelturm in Paris

Der Eiffelturm ist das bekannteste Wahrzeichen von Paris und zählt zu den meistbesuchten Bauwerken der Welt.

Einige Fakten:

- **Höhe:** 330 Meter (einschließlich Antennen).
- **Erbaut:** 1887–1889 für die Exposition Universelle de 1889.
- **Architekt/Ingenieur:** Gustave Eiffel und sein Team.
- **Material:** Etwa 18.000 Einzelteile aus Schmiedeeisen, verbunden mit rund 2,5 Millionen Nieten.
- **Besucher:** Jährlich besuchen mehrere Millionen Menschen den Turm.



Der Eiffelturm verfügt über drei öffentlich zugängliche Ebenen mit Aussichtsplattformen, Restaurants und einem spektakulären Blick über Paris. Nachts wird er beleuchtet und funkelt zu jeder vollen Stunde für fünf Minuten.

Die Geschichte des Eiffelturmes ist eng mit der Entwicklung von Paris und der modernen Ingenieurskunst verbunden.

Der Eiffelturm wurde für die Exposition Universelle de 1889 gebaut. Die Weltausstellung feierte den 100. Jahrestag der Französischen Revolution. Ziel war es, ein Bauwerk zu schaffen, das den technischen Fortschritt Frankreichs demonstrierte. Der Entwurf stammt von Ingenieuren aus dem Unternehmen von Gustave Eiffel. Der Bau begann 1887 und dauerte etwas mehr als zwei Jahre. Rund 300 Arbeiter montierten etwa 18.000 Eisenbauteile mit rund 2,5 Millionen Nieten.

Viele Künstler und Schriftsteller lehnten den Turm zunächst ab. Sie hielten ihn für hässlich und befürchteten, dass er das Stadtbild von Paris verschandeln würde. Trotzdem wurde der Turm rechtzeitig zur Weltausstellung fertiggestellt und zog Millionen Besucher an.

Ursprünglich sollte der Eiffelturm nach 20 Jahren wieder abgebaut werden. Doch er erwies sich als nützlich für wissenschaftliche Experimente und später für die Funktechnik. Seine Verwendung als Antennenstandort trug entscheidend dazu bei, dass er erhalten blieb.

Heute ist der Eiffelturm eines der bekanntesten Wahrzeichen der Welt und ein Symbol für Paris und Frankreich. Jedes Jahr besuchen ihn Millionen Menschen aus aller Welt.

Quelle: www.chatgpt.com, Bild: chatopenai.de

Die Hundstage

Mit den Vierbeinern haben die Hundstage im Hochsommer (23. Juli - 24. August) nur indirekt zu tun: „Hundstage“ ist die Bezeichnung für eine Schönwetterperiode, die nach dem Hundsstern Sirius, der Anfang August mit der Sonne auf- und untergeht, benannt wurde. Sie hat sich im Lauf der Jahrhunderte etwas verschoben, denn heute liegen sie meist schon in der

Julimitte. Während des Zeitraums der Hundstage liegt in der Regel ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, welches sehr heißes Wetter mit sich bringt und sie zu den heißesten Tagen des Jahres macht.

Die Hundstage gehen bis auf das alte Ägypten im 2. Jahrtausend v. Chr. zurück und bezeichneten dort die „Rückkehr“ des Fixsterns Sirius an den Morgenhimmel. Sie sind daher ursprünglich keine meteorologische Erscheinung, sondern ein astronomisches Ereignis. Nachdem Sirius zuvor wochenlang unsichtbar mit der Sonne am Tageshimmel stand, konnte er an den Ufern des Nils gegen Ende der ersten Julidekade erstmals in der sich erhebenden Morgendämmerung wieder erspäht werden. Allgemein glaubt man, Sirius ist für die Hitze verantwortlich. Das ist aber ein Irrtum. Lediglich fällt der Aufgang des Sirius mit der Sonne zusammen. So erkannten bereits die alten Griechen klar, dass der Stern Sirius nicht die Ursache der sommerlichen Hitze ist, sondern dass der Hauptstern des Großen Hundes rein zufällig in der heißesten Jahreszeit mit der Sonne aufgeht. (Quelle: www.bauernregeln.net)

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Herr May (Wecker)
2. Preis: Frau Mandalovic (Handseife)
3. Preis: Frau Pförtner (Weingummi)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Sonnenuhr“

neue Wörter (z.B. Uhr, nur). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Gebäckmischung
2. Preis: Duschgel
3. Preis: Tafel Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.08. ab. Claudia Eßer (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

Joachim Ringelnatz

Christel Kraus
Ursula Scupin
Ingrid Dahlbüdding
Klara Wöhl
Hedwig Miemert
Ursula Reppel
Evelyn Kinbar
Peter Siepe
Hermann Wittor
Anna Becker
Heidemarie Nickoley
Doris Sachse
Edelgard Pietrzak
Mike-Thomas Wershoven

WG Sonnenschein HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Muttental HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Herrenholz HaVG
WG Königsholz LiA
WG Steinhausen LiA
WG Steinhausen LiA
WG Helenenturm LiA
WG Hammerteich LiA
WG Königsholz LiA

Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen August-
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070
Redaktion: Stefanie Aufermann, Claudia Eßer, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 12-16 Uhr
Sa, So: 12-17 Uhr
www.BistroB.de



immer eine gute Idee!